

jestät zum gegenwärtigen Reichstage einzuberufen gerucht haben, nachdem sie über diese Fundamental-Urkunde übereingekommen, treten durch die gegenwärtige Reichsdeputation mit der süßen Hoffnung und mit dem unterthänigsten Vertrauen an die Stufen des Allerhöchsten Thrones Eurer Majestät, daß zur gesegneten Befestigung jenes heil. Bundes, der die ungarische Nation mit dem Allerdurchlauchtigsten Herrscherhause unauslöschlich verknüpft, Eure Majestät geruhen werden, das gesalbte Haupt mit der Apostolischen Krone Sanct Stefans nach altem Brauch und Gesetz krönen zu lassen, zu diesem Behufe aber den Text des königlichen Diploms, welches wir hier mit homagialer Huldigung zu überreichen so glücklich sind, Allergnädigst anzunehmen, darin ein unerschütterliches Unterpfand des Vertrauens und der constitutionellen Treue der Nation zu erblicken und daselbe mit der Allerhöchsten königlichen Unterschrift zu sanctioniren.

Er. Majestät der König geruhen hierauf Folgendes zu antworten:

„Den Inhalt des Inaugural-Diplomes werden Wir in Erwägung ziehen und Unseren Beschluß Euer Getreuen mittheilen.“

Die Deputation zog sich hierauf zurück und wird morgen von Ihrer Majestät der Königin empfangen werden.

Zur Krönung

Urad, 6. Juni.

Von dem k. ung. Minister des Innern ist heute folgendes Telegramm an den ersten Vicegubern Herrn Nagy Sándor gelangt:

„Vest, 6. Juni. Heute Donnerstag Empfang der politischen Corporationen.“

Samstag Krönung.

Montag oder Dienstag der Empfang der Comitats- und Städte-Deputationen.

* Pest, 5. Juni.

Heute Nachmittag 3 Uhr wird eine große Deputation der protestantischen Kirche, ausburger Confession, von Sr. Majestät in besonderer Audienz empfangen, welche ihren ehrfurchtsvollsten Dank für die Zurücknahme des Patentens an die Stufen des Thrones niederlegt. Der Deputation schließt sich die protestantische Kirche helvetischer Confession aus bisher noch unbekanntem Gründen nicht an.

Um 5 Uhr empfängt dann Sr. Majestät die Reichstagsdeputation, welche das Inauguraldiplom überbringend, Sr. Majestät auch bittet, daß er sich und Ihre Majestät krönen lassen möge. Von Sr. Majestät begibt sich die Deputation zu Ihrer Majestät mit der Bitte, daß auch Ihre Majestät, — nachdem der König die Krönung annahm, — respective beschloß — sich krönen lassen möge.

Nach Unterfertigung des Inauguraldiplomes, welche noch heute erfolgt, wird die Hauptstadt sofort nach am selben Abende mittelst großer Placate officiell von der am 8. stattfindenden Krönung unterrichtet.

Gestern Abends 6 Uhr fand in der Ofner Pfarrkirche die zweite Probe des bei der Krönung stattfindenden Ceremoniels statt. Bei derselben fungirten sämtliche kirchlichen und weltlichen Großwürdenträger des Landes. Die Probe wird heute zum dritten und letztenmale wiederholt. Die erste Probe wurde im Ceremonienfale der Burg abgehalten.

Gestern Mittags nach 12 Uhr hat im Beisein Seiner Excellenz des Ministers des Innern Baron Bela Wentheim, des Oberstaatsministerstellvertreters Grafen Anton Szapary und mehrerer anderer Würdenträger und Magnaten die Anstchtung des Plateaus am Krönungshügel mit jener Erde stattgefunden, welche zu diesem Zwecke aus den Comitats- und Städten eingekauft worden ist. — Die Küstchen wurden einzeln geöffnet und jedesmal der Ortsname von wo die Erde eingesendet wurde, laut ausgerufen. Aus den verschiedenen Theilen des Landes waren im Ganzen 55 Kubfuß Erde eingetroffen. Die schön gearbeiteten, mit Silber verzierten Chatouillen, in welchen die Städte-Flume und Kronstadt Erde einsandten, werden dem Kaiser übergeben.

P. C. Pest, 5. Juni.

Ein gestern Abends hier eingelaufenes Privattelegramm des Präsidenten des Wiener Abgeordnetenhauses, Dr. Gieska, zeigt an, daß das Abgeordnetenhaus des Wiener Reichsrathes an den Krönungsfeierlichkeiten corporationell durch eine aus 24 Mitgliedern bestehende Deputation und den Präsidenten vertreten sein werde. Die Miethe der für diese Deputation bereit gehaltenen Appartements beträgt die respectable Summe von 15,000 fl. Die Adaptierung wird durch das Obersthofmeisteramt besorgt.

Die großen goldenen Krönungsmünzen, welche zur Erinnerung an den hochwichtigen Krönungsact geprägt wurden, zerfallen in zwei Gattungen, welche sich beide in rothen Erui's befinden, auf denen die Worte „Viribus unitis!“ in Golddruck zu lesen sind. Die eine Gattung enthält auf der Aversseite das Bildniß Ihrer Majestät der Königin von Österreich als Herrscherin, auf der Reversseite: Erzschet, Ausztriai Császárne; auf der Reversseite befindet sich die ungarische Krone, unterhalb welcher zwei besalbte Zweige zu sehen sind; oberhalb der Krone stehen die Worte: „Boldogító esillagzat öröm árjai közt“, unterhalb der Krone: Magyar királynéva koronázattott Budán MDCCCLXVII. Auf der zweiten Gattung befindet sich auf dem Avers das Porträt Sr. Majestät in eben solcher Ähnlichkeit und Schärfe ausgeführt, mit der Unterschrift: I. Ferencz József J. K. ausztriai Császár; auf der Reversseite befindet sich die ungarische Krone und darunter gekreuzt das Stefansschwert und das Scepter. Oberhalb der Krone stehen die Worte: „Bizalmam az ősi erénybe“ und unterhalb derselben: Magyar királyá koronázattott Budán MDCCCLXVII.

Aus Mexico.

Während ein Telegramm der „Köln. Zeitung“ aus New York, 1. d., meldet, man habe dort über die Erschießung des Kaisers Max und seiner Officiere bestätigende Nachrichten, veröffentlicht die „Independence“ aus Matamoros, 10. Mai, datirende Nachrichten, welche einige Hoffnungen in Betreff des Schicksals des Gefangenen von Queretaro erwecken. Nach diesen Angaben hätte Suarez unmittelbar nach Empfang des Schreibens, in welchem Staatssecretär Seward um Schonung des Kaisers ersucht, den Befehl erteilt, das Leben des Kaisers Maximilian nicht zu gefährden. Da er aber besorgte, Escobedo könnte den Fürsten trotz dieser bestimmten Ordre doch erschießen lassen, wurde dieser General mit einer Expedition nach dem Norden betraut und zu seinem Nachfolger als Befehlshaber vor Queretaro Corona, der für einen der fähigsten Generale der Republik gilt, ernannt; gleichzeitig erhielt Corona das Obercommando über alle mexicanischen Streitkräfte. Hoffen wir, daß diese Version sich bestätigt.

Am 26. April erhielt der mexicanische Gesandte in Washington aus dem republikanischen Hauptquartier Berichte über die zwischen den Liberalen und Imperialisten gepflogene Correspondenz, welchen wir nach den americanischen Blättern vom 21. v. M. Folgendes entnehmen: Am 21. April schreibt Levia, General-Brigadier, aus Orizaba an den commandirenden General von Vera-Cruz, Benavides, daß sich am 20. April eine deutsche Prinzessin, die Frau eines Adjutanten Maximilian's, im Hauptquartier Diaz' eingefunden und folgende Uebergab-Bedingungen angeboten habe: die Auflösung des österreichisch-belgischen Corps, falls den Mitgliedern das Leben und der freie Abzug zugesichert würde; die Schonung des Lebens des Kaisers Maximilian. Der erste Punct wurde von Diaz günstig aufgenommen. Bezüglich des zweiten Punctes erklärte er, daß er keine Autorität besitze, Maximilian zu pardonniren. — Der commandirende General von Vera-Cruz, Benavides, berichtet unterm 26. April, daß das österreichisch-belgische Corps aufgelöst sei und die Mitglieder unter dem Schutz der preussischen Flagge gestellt seien. Benito Suarez schreibt aus Potosi vom 29. April an Berriozabal in Matamoros, daß Escobedo am 24. die Operationen gegen die Stadt Mexico beginnen wollte. Escobedo meldet aus dem Lager von Queretaro vom 27. April an den mexicanischen Kriegsminister über einen am selben Tage stattgehabten Anfall der Belagerten, welcher sechs Stunden dauerte und nach Zuziehung der Reserven siegreich zurückgeschlagen wurde. Ein feindliches Cavalleriecorps sei vollständig aufgerieben worden, viele Verwundete und Gefangene befanden sich in den Händen der Liberalen. Tags darauf schreibt Escobedo, daß er mit der Beerdigung der Todten beschäftigt sei, und zählt seine Verluste auf, welche nicht erheblich sind. Soweit die heute vorliegenden Nachrichten. Unbegreiflich scheint es, daß der österreichische Gesandte in Washington, Herr v. Widenbrug, noch immer nichts Positives über das Schicksal des Kaisers Maximilian wissen soll.

Neuestes.

Wien, 5. Juni. Im heutigen Herrenhause überbringt der Minister Ruft eine kaiserliche Botschaft, durch welche die Herrenhausmitglieder zu der Krönung eingeladen werden. Der Präsident beantragt, daß eine Deputation ernannt und unter seiner Führung nach Pest entsendet werde. In der Adressdebatte spricht Hun gegen das 67er Elaborat und betont besonders die Reichseinheit, indem er sagt: Er sei kein Freund eines constitutionellen Systems, welches für Oesterreich nicht paßt. Er und seine Gesinnungsgenossen seien nur auf den Ruf des Kaisers erschienen, nicht aber um ein verfassungsmäßiges Recht auszuüben. Gahlenz spricht für die Adresse. Der Ausgleich müsse jetzt zu Stande kommen, und die Krönung des Kaisers zum König von Ungarn sei die Befestigung der Krone mit der Nation. Er fährt fort: Wir brauchen Ungarn und Ungarn braucht uns, wir müssen nur gegenseitig ergänzen. Unsere Stimme wird um so gewichtiger, je gewichtiger wir mit der Regierung gehen. Nachdem noch Wolachowsky gesprochen und die Signaturgärra für nothwendig erklärt hat, wird die Generaldebatte geschlossen.

Wenig sagt: Wenn das Herrenhaus die Devise „Vorwärts“ zu der Regierung macht, so werde es sich um die Regierung und das Volk verdient machen. Bei der nun folgenden Specialdebatte werden mehrere Amendements Hun's und Wolachowsky's abgelehnt und die Adresse in dritter Lesung mit großer Mehrheit angenommen. Die nächste Sitzung ist unbestimmt.

Im Unterhause tadelt Schindler die Regierung, daß sie mit dem Wehrgeetze nicht bis zur Einberufung des Reichsrathes gewartet habe und fordert neben der Sistirung dieses Gesetzes auch das Einstellen der Arbeiten zur Befestigung Wiens. Der Kriegsminister erwidert, Ungarn habe daselbe Contingent gestellt wie die diesseitigen Länder, — und verspricht die Vorlage des Entwurfes über das Wehrgezet. Jäger aus Tirol spricht für die Aufrechterhaltung des Concordats, wogegen Schneider einen zahlreich unterstützten Zusatz einbringt, in welchem die Regelung der confessionellen Verhältnisse schärfer betont wird.

Wien, 5. Juni. (Abendcourse.) Credit 185, Nordbahn 1655, Staatsbahn 229.80, 1860er 88.60, 1864er 77.60, Napoleon'sor 9.96, Steuerf. eines 61.10; Siebenbürger 137.50, walt, auf auswärtige Notirungen.

Amtliches.

Der amtliche „Budapesti Közlöny“ bringt folgende Allerhöchste Entschliessungen: Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers für Ackerbau, Industrie und Handel, verordne Ich hiemit: daß die in der Pesther Landes-Handelshankst bis zum Tage Meiner gegenwärtigen Entschliessung bis zu dem Betrage von 100,000 Gulden eingelegten und noch immer nicht ausgelösten Pfandobjecte mit Nachlaß jeder Auslösbungsgebühr den Einlegern zurückgegeben werden.

Mit der Durchführung dieser Entschliessung betraue Ich Meinen genannten Minister.

Ofen, 5. Juni 1867.
Franz Josef m. p.
Stefan v. Gorove m. p.
Minister für Ackerbau, Industrie und Handel.

Ueber Vortrag Meines ungarischen Ministers des Innern ernenne Ich hiemit die Concipisten des Ministeriums des Innern Wilhelm Konrath v. Sáro, v. Sáro und Ladislav v. Tokos zu Honorär-Secretären.
Schönbrunn, 31. Mai 1867.

Franz Josef m. p.
B. Bela Wenckheim m. p.
Minister des Innern.

Beränderungen in der k. k. Armee.

Ernennungen:
(Schluß)

Die Oberstlieutenants:
Wilhelm Barth, Artillerieregiments Nr. 9;
Friedrich Ritter Jäger v. Kronenberg, des Artillerieregiments Ritter v. Züptner Nr. 11, zum Commandanten des Festungsartilleriebataillons Nr. 3;
Anton Hochal, des Artillerieregiments Erzherzog Wilhelm Nr. 6, zum Commandanten des Festungsartilleriebataillons Nr. 2;
die Majore:
Conrad Waldrieh, des Artillerieregiments Kronprinz Erzherzog Rudolf Nr. 2, zum Commandanten des Festungsartilleriebataillons Nr. 1;
Anton Polanský, des Artillerieregiments Kaiser Franz Josef Nr. 1, zum Commandanten des Festungsartilleriebataillons Nr. 6;
Vinenz Nemling, des Artillerieregiments Pichler Nr. 3, zum Commandanten des Festungsartilleriebataillons Nr. 4; und
Heinrich Klein, des Artillerieregiments Ritter von Züptner Nr. 11, zum Commandanten des Festungsartilleriebataillons Nr. 8;
in der Militärgrenzverwaltungsbranche:
die Majore:
Anton Carl, Grenzverwaltungsreferent beim Deutsch-Banater Grenzfanterieregimente Nr. 12, zum Oberstlieutenant und Vorstand der 7. Abtheilung des Generalcommando zu Temesvar und
Johann Ritter v. Trnky, Grenzverwaltungsreferent beim Südliner Grenzfanterieregimente Nr. 4, zum Oberstlieutenant und Vorstand der 7. Abtheilung des Generalcommando zu Ugram; letzterer mit Vorbehalt des Ranges für Major Stefan Sibalic, dann
der Hauptmann Johann Klobucar zum Major und Grenzverwaltungsreferent beim Peterwardeiner Grenzfanterieregimente Nr. 9.

Uebersetzungen:

Die Oberste:
Hermann Freiherr Dahlen v. Drlaburg, vom Infanterieregimente Erzherzog Leopold Nr. 53, zum Generalstabes;
Justin Graf Wolesta-Rozjebrodski, vom Cürassierregimente Carl Prinz von Preußen Nr. 8, und
Edgar Graf zu Erbach-Fürstena, des Cürassierregiments Graf Wrangel Nr. 2, in den Disponibilitätsstand;
die Oberstlieutenants:
Moriz Ritter v. Sörlson, vom Infanterieregimente Graf Hauwig Nr. 38, zum Infanterieregimente Freiherr v. Ruhn Nr. 17;
Anton Wöber, vom Infanterieregimente Alexander I. Kaiser von Rußland Nr. 2, zum Infanterieregimente Graf Hauwig Nr. 38; und
Victor Graf Gravenitz, vom Cürassierregimente Graf Reiperg Nr. 12, zum Cürassierregimente Graf Stadion Nr. 9;
die Majore:
Thomas Seitz, vom Infanterieregimente Freiherr von Bamberg Nr. 13, zum Infanterieregimente Graf Cronini Nr. 6;
August Volkart, vom 3. Feldjägerbataillon, zum Infanterieregimente Freiherr von Bamberg Nr. 13;
Leopold Fürst Croh, vom Uflanenregimente Ludwig Graf von Traut Prinz beider Sicilien Nr. 13, zum Uflanenregimente Graf Grüne Nr. 1;
Carl Klaffer, vom Artillerieregimente Freiherr von Bernier Nr. 12, zum Artillerieregimente Erzherzog Wilhelm Nr. 6, und
Bernhard Reil, vom Artillerieregimente Freiherr von Stwintnik Nr. 5, zum Artillerieregimente Ritter von Züptner Nr. 11;

Stefan Birágh, vom Infanterieregimente Wilhelm III. König der Niederlande Nr. 63, und Johann Thomay, vom Infanterieregimente Bernhard Herzog von Sachsen-Weiningen Nr. 46, gegenseitig;
Carl v. Hartmann, vom Infanterieregimente Freiherr v. Gorzutti Nr. 56, zum Infanterieregimente Freiherr v. Kellner Nr. 41.

Dem Generalstabe werden zugetheilt:
Die Majore:
Arnold Köniß, des Infanterieregiments Freiherr v. Marovic Nr. 7;
Johann Bezard, des Infanterieregiments Friedrich Wilhelm Kronprinz von Preußen Nr. 20;
Carl v. Solya, des Infanterieregiments Wilhelm Herzog von Württemberg Nr. 73, und
Anton Hiltl, des Generalstabes.

Pensionirungen:
Der Major Josef Roth v. Pongyolok, des Infanterieregiments Ritter von Schmerling Nr. 67, als Oberstlieutenant;

die Majore Wilhelm Dittlich, des Infanterieregiments Freiherr v. Kellner Nr. 41, und
Ludwig Riebsam, des Uflanenregiments Graf Grüne Nr. 1.

General-Versammlung der städtischen Repräsentanz.

Arad, 6. Juni.

Um 10 Uhr Vormittags eröffnete der stellvertretende Bürgermeister, erster Senator Herr Franz Páskó, die Sitzung mit der Mitteilung, daß in der gestrigen Rathsessitzung mehrere Dinge vorgekommen, die eine rasche Entscheidung erheischen und die der Magistrat ohne Zustimmung der Repräsentanz nicht entscheiden zu können glaubte, weshalb er die Repräsentanz zu einer General-Versammlung auf heute zusammen zu rufen sich erlaubte.

Es wird hierauf das Protocoll der letzten Sitzung verlesen und auf Antrag des Stadtrichters Herrn Püllio mit dem Zusätze bereichert, daß jener Stelle, welche von dem gewählten Honorär-Senator und Grundbuchreferenten spricht, der Passus hinzugefügt werde, daß derselbe in den Rathsessitzungen Sitz und Stimme habe.

Es kommt hierauf eine Bauangelegenheit zur Sprache. Herr Heremmann Winkler beabsichtigt nämlich auf seinem Grunde am Ausgangspuncte der Hauptgasse einen Neubau auszuführen, und liegen der Versammlung die Gutachten zweier städt. Commissionen vor, das Eine besteht Herrn Winkler mit einer größeren und das Andere mit einer kleineren Anzahl von Klaftern, von dem Standpuncte seines gegenwärtigen Gebäudes an, bei dem Neubau hineinzurücken, um die Hauptgasse, welche sich an dieser Stelle verengend zeigt, genügend zu erweitern. Es wird nun viel debattirt, bis man zu dem Beschlusse kam, dem Gutachten beizutreten, welches eine größere Breite der Gasse in Aussicht stellt.

Doctor Arabi wünscht, daß bei Neubauten auch die Sanitätsrückfichten im Auge behalten werden mögen, indem diese bisher nicht beobachtet und viele gesundheitschädliche Bauten vorgenommen worden sind. Die Versammlung nimmt die Bemerkungen des allgemein verehrten, menschenfreundlichen Arztes mit Beifall auf und beschließt, daß Dr. Arabi und Dr. Matavoski der Verschönerungscommission von nun an beizuziehen seien.

Vorsitzender befragt die Versammlung, auf welche Art bei Organisation des Standgerichtes vorzugehen sei. Nach kurzer Debatte wird beschlossen, bei der früheren Verpflichtungen zu bleiben, nach welcher der Bürgermeister, als Präses des Standgerichtes aus den Richtern die Weisiker und Erjakmänner ernannt.

Der Vorsitzende beantragt hierauf die Bildung einer Rechts-Commission, deren Zustanbekommen keinen weiteren Aufschub mehr dulde. Es werden in dieselbe gewählt: Herr Püllio, Stadtrichter, als Präses, und folgende Herren als Mitglieder: Fényes Carl, Háskándor, Kádás Peter, Károly Imre, Salac Gyula, Szöke Carl, Barjasi Josef und Herr Bérczi als Notar.

Der noch in Pest weilende Obergericht Herr Thófalusi bittet schriftlich um Bestattung eines längeren Aufenthaltes daselbst, um seine häuslichen Angelegenheiten endgiltig ordnen zu können. Die Versammlung beschließt, dieser Bitte in so weit nachzukommen, daß sie Herrn Thófalusi bis Ende Juni Zeit gönnt, seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. Nach Ablauf dieses Termines werde jedoch ein Fernbleiben vom Amte als eine Resignation aufgenommen und darnach verfügt werden.

Folgt die Verlesung zweier Ministerialerlässe, von denen der Eine sich auf die Behandlung der provisorischen, früher im Staatsdienste gestandenen Beamten bezieht und über diese Behandlung Aufklärung gibt, während der Andere die Vorlage der Protocolle der General-Versammlungen der Repräsentanz anordnet. Werden beide zur Kenntniß genommen.

Ein Vorschlag des Obergerichters Herrn Árkai, die Pflasterung der auf die Simándor Straße führenden Brücke betreffend, wird genehmigt.

Der Bericht einer Commission, welche für Rechnung der Stadt von dem Bürgermeister Herrn Peter v. Áskel drei Stiere auf Zeit gekauft, wird genehmigt und die aufgelaufenen Transportkosten zur Auszahlung angewiesen. Da die Anzahl der Stiere dem Bedarfe aber noch immer nicht entspricht, wird das Offert des Herrn Dániel Lázár, welcher unter gleichen Bedingungen, wie der Herr Bürgermeister sie gestellt, sich verpflichtet, weitere drei Stiere der Stadt zu verkaufen, dankend angenommen. Gleichzeitig wird der Stadtdiener Herr Prohásta ermächtigt, die nöthigen Hufeisenkäufe zur Erhaltung dieser Thiere jetzt vorzunehmen.

Der Vorsitzende zeigt schließlich der Versammlung an, daß am Vorabend der Krönung, d. i. Freitag Abends, die Stadt festlich beleuchtet und Samstag Vormittags 9 Uhr vor der Dreifaltigkeitssäule ein solennes Hochamt abgehalten werden wird, welchem beizuwohnen er die Repräsentanz einladet. Da kein weiterer Organstand auf der Tagesordnung sich befand, wurde die Sitzung aufgehoben.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 6. Juni. Ueber die Feier, mit welcher der bedeutungsvolle Act der Krönung bei uns begangen werden wird, können wir Folgendes mittheilen:

Freitag Abend, als Vorfeier, musikalischer Zapfenstreich und feierliche Beleuchtung der Stadt.

Samstag, als am Krönungstag, Morgens 5 Uhr, musikalische Tagesrevue und Abfeuern von 101 Pöller-schüssen.

Um 9 Uhr feierliches Hochamt vor der Dreifaltigkeitssäule und feierlicher Gottesdienst in den Kirchen der übrigen christlichen Confessionen, wie auch im israelitischen Cultustempel. Dem Erstern wird der Magistrat, die städt. Repräsentanz, die sonstigen Autoritäten und die Jünkte und Jungfrauen unserer Stadt mit ihren Fahnen und Emblemen beizuwohnen.

Nach beendtem Gottesdienst wird der zum Braten bestimmte Ochse mit Blumen und Bändern geschmückt und in Begleitung von Musik durch die Stadt auf den freien Platz hinter dem Stadtwaldchen geführt, wo um 4 Uhr Nachmittags das Volksfest beginnt und mehrere Faß Wein nebst dem mittlerweile gebratenen Ochsen und Brod dem ange-

sammelten Volke überlassen werden. Bei dem Volksfeste werden Nationalmusikbänden und im Stadtwaldchen, das ohne Eintrittsgeld Jedem geöffnet bleibt, die beiden hier garnisonirenden Militärkapellen die Musik besorgen. Es ist sonach dafür gesorgt, daß alle Classen der Bevölkerung an diesem hehren Freudentag sich dem Vergnügen rüchhaltslos hingeben können.

Zur Veranstaltung einer würdigen Krönungsfeier sind uns noch weitere freiwillige Beiträge zugekommen, u. z. von:

Herrn Ignaz Deutsch und Sohn . . . 25 fl. — fr.
Herrn Marton Deutsch 2 — —
Herrn Barth 1 — 50

Wir erklären uns mit Vergnügen bereit, weitere Beiträge zu diesem patriotischen Zwecke anzunehmen und sie dankend in unserem Blatte auszuweisen.

Nachdem der Kalocsaer Erzbischof Ludwig Haynald am 2. d. seinen Homagial-Eid in die Hände Sr. Majestät niedergelegt, reiste er Montag nach Kalocsa ab, um seinen erzbischöflichen Stuhl in aller Stille einzunehmen, worauf Sr. Excellenz zur Krönung zurückkehrt.

Alle jene Prälaten, welche an dem gegenwärtigen Reichstage Theil nehmen, werden bei der Krönung zu Pferde erscheinen. Die meisten derselben haben sich prächtiges Pferdegeschirr und Sattelzeug zu dieser Gelegenheit machen lassen. Namentlich jenes des Fürst-Primas wird einen wunderbaren Anblick gewähren; da es von Gold stroht. Die Chabraque ist von weichseifärbigem Sammt, reich mit Gold eingefaßt. Jenes des Erzbischofs Haynald ist nicht minder prächtig. Beide gingen aus der Hand eines Raaber Industriellen hervor.

Dr. Albert Nyáry, welcher sich seit 1859 in Italien aufhielt und größtentheils in dem dortigen Kriegsministerium beschäftigt war, hat mehr als 1300 Stück ungarisch-historische Aukunden mitgebracht, welche er in den Archiven zu Mailand und Turin copirte.

Die neue Adjustirung und Ausrüstung der Infanterie ist vorläufig folgendermaßen festgesetzt: Hechtgraue Blouse mit niedrigem Stehkragen, krapprothe, halbweite, nach unten etwas enger werdende Hose, die je nach Umständen über oder in den Stiefeln mit hohen Schuhen getragen wird, schmale, weiche Halsbinde, schwarzer runder Hut von weichem Filz mit kleinem mittelst eines metallenen Ablers befestigten Federbusch; kleiner Tornister, dessen Volumen für den Feldgebrauch noch kleiner gemacht werden kann. Leibriemen aus Naturleder mit zwei kleinen, an der Basis weiteren, gegen den Deckel zu sich verengenden Patronentaschen ohne Einsätze. Am Mantel wurde vorläufig noch nichts geändert. Mit dieser Adjustirung und Ausrüstung wird ein ganzes Infanteriebataillon versehen, um die Zweckmäßigkeit der projectirten Aenderungen sowohl in der Garnison, wie auch später im Lager bei Druck zu prüfen. Ueber die Adjustirung der Cavallerie und der übrigen Truppen ist bis jetzt noch nichts bestimmt. An der Pferderüstung und Sattlung sind folgende Aenderungen projectirt: Wegfall des Sattelpelzes, vorn am Sattel zwei kleine, lederne Packtaschen, die eine für Fußzeug u., die andere für die Wäsche; kleiner Mantelsack für die mitzuführenden Uniformstücke, der Mantel auf den Mantelsack geschlunzt; der Sattel erhält Kniepausen; die Obergurte fällt weg; statt der ungarischen kommen schwere englische Hängel mit breitem Steg, der Zaum von Naturleder. Mit diesen neuen Rüstungsarten sollen vier Züge, und zwar 1 Zug Uhlrassiere, 1 Zug Dragoner, 1 Zug Husaren und 1 Zug Gyulanen ausgerüstet werden, um längere Versuche anzustellen.

(Was Siege kosten.) Das „Mil. Wochenbl.“ bringt einige Betrachtungen über größere Schlachten. Es erhellt daraus, daß die Schlacht von Königgrätz in Bezug auf die Gesamtmasse der beteiligten Truppen die größten Schlachten der Neuzeit überrispt. Während bei Leipzig 240,000 Verbündete und 140,000 Franzosen, also zusammen 380,000 Mann, bei Wagram 200,000 Franzosen und 140,000 Oesterreicher, zusammen 340,000 Mann, bei Solferino 150,000 Oesterreicher und 150,000 Verbündete, zusammen 300,000 Mann, bei Borodino 130,000 Franzosen und 120,000 Russen, zusammen 250,000 Mann, bei Belle-Alliance 40,000 Preußen, 65,000 Verbündete und 75,000 Franzosen, im Ganzen 180,000 Mann ergriffen gewesen sind — haben bei Königgrätz 220,000 Preußen gegen 200,000 Oesterreicher gefochten, im Ganzen also 420,000 Mann am Kampf Theil genommen. Die Zahl der Gefallenen ist hingegen bei Leipzig die größte gewesen, wo sie 2000 betrug; bei Königgrätz waren 1620 thätig, 820 bei den Preußen 800 bei den Oesterreichern. Dann schließt sich zunächst Solferino an mit 1200 Gefallenen, von welchen die Oesterreicher 800, die Verbündeten 400 geführt haben. — Die Verluste an Mannschaften (tobt und verwundet) waren allenfalls bei Leipzig am stärksten, nämlich 100,000 Mann, 50,000 auf jeder Seite. Die Schlacht bei Königgrätz steht ziemlich der bei Solferino gleich; in der letzteren verloren Oesterreich 13,000, die Verbündeten 15,000, bei Königgrätz die Preußen 10,000, die Oesterreicher 20,000 M., der Verlust betrug also zus. 30,000 M. Was endlich die Zahl der Gefangenen betrifft, so halten die Schlachten von Leipzig und Königgrätz sich das Gleichgewicht, da in beiden 20,000 Gefangene, hier Oesterreicher, dort Franzosen, gemacht worden sind. Die Zahl der erbeuteten Geschütze betrug bei Königgrätz 174, bei Leipzig 300, bei Belle-Alliance 240.

(Literarisches.) „Banditen im Frack.“ Politisch-socialer Roman aus der Gegenwart. Lieferung 7 bis 12 à 25 fr. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Pest.) Wir kommen heute wieder auf dieses gediegene Lieferungs-werk zurück, welches unter den zahlreichen Erscheinungen der modernen Unterhaltungsliteratur eine sehr hervorragende, höchst bemerkenswerthe Stelle einnimmt und die vielgelobten Verheißungen des beigegebenen Prospectes reichlich erfüllt. Die bisherige Mannigfaltigkeit der Handlung und die Originalität der zeitgeschichtlichen Characteres macht uns auf die von 14 zu 14 Tagen weiter erscheinenden illustrirten Fortsetzungen des Romanes (er soll im Ganzen aus 16 Lieferungen bestehen) höchst gespannt. Wir werden nicht verfehlen, im Laufe der Zeit nochmals auf das Werk zurückzukommen und wünschen ihm vorläufig im Interesse der guten Sache, die es mannhast vertritt, das beste Gedeihen.

„Custozza und Königgrätz.“ Historisch-romantische Enthüllungen aus Oesterreichs neuester Geschichte. Lieferung 12 bis 19 à 25 fr. (A. Hartleben's Verlag in Wien und Pest.) Auch hiervon liegen uns wiederum neue Hefte vor. — Welche Empfehlung sollen wir wohl einem Werke noch geben, dem das Publicum seine Gunst in so hohem Maße schenkt, daß der Verleger innerhalb 7 Monaten 16, sage sechzehn Auflagen erscheinen lassen konnte?

Telegramm der „Arader Zeitung“.

Pest, 6. Juni. Heute Vormittags 11 Uhr haben Sr. Majestät, das Oberhaus, das Unterhaus und die Generalität empfangen. Alles war in glanzvollster Galla.

Die jugendliche Erzherzogin Mathilde ist heute Früh ihren furchtbaren Leiden, im Schlosse zu Hekendorf nächst Wien erlegen.

Der Präsident der Union in America, Johnson bemüht sich die Freilassung des Kaisers Maximilian von Mexico zu erlangen.

Handels und Börsennachrichten.

P. Ll. Pest, 5. Juni. Fester Waaren- und Effectenbörse. In Producten anhaltend mattes Geschäft, kein Abschluß bekannt.

In Effecten war die Börse leblos, Concordia-Wahlactien à 595, Straßenbahn à 327 geschlossen, ung. Nordbahn 69 G., 69 1/2 W., Ducaten à 5.82 1/2 gehandelt, blieben 5.82 G., 5.82 1/2 W., Napoleons'or 9.92 G.

Geschäftsbericht der Kornhallen. Bei ruhigem Verkehr erzielten sich die Preise sämmtlicher Körnergattungen unverändert.

Schluss-Course der Wiener Börse

vom 4. Juni.

Staatsfonds.			
	Geld.	Waare.	
Nation.-Anl. mit Zinsen v. Jän. — Juli	70.55	70.73	ditto Kaiserl. Hofe v. Jahre 1864
Nation.-Anl. mit Zinsen v. April — Octob.	70.36	70.50	ditto 2. d. H. 50
Metalliques	60.25	61.33	N. Com.-Anleihe
Lois von 1839	147.25	147.75	Rudolfs-Lois
ditto Kaiserl. Hofe v. Jahre 1864	145.50	146.50	Staatrenten
Lois von 1854	78.75	79.25	St. Elisabeth
Lois von 1860	88.50	88.70	Silberanl. 1865
			83 — 83.50
Industrieactien.			
Bankactien	722 —	725 —	Südbahn
Creditactien	185.50	185.80	Westbahn
Escomptebank	522 —	—	Gal.-Carl-Ludw.-Bahn
Anglo-östr. Bank	96.50	97 —	Ungarische Nordbahn
Donau-Dampfsch.	483 —	485 —	Kronp. Rudolfsb.
Nordbahn	167.00	167.50	1. Siebenbüg. Eisenb.
Staatsbahn	166 —	165.50	
Grundentl.-Obliq.			
ungarische	71.50	72 —	galicische
Em. Slav.	71 —	71.50	Steiermärkische
croatische	76.50	—	Bufovinia
			68 — 68.75
Vofc.			
Credit	129.50	130 —	Kurs Paffy
Dampfschiff	88.50	89.50	Clary
Trichter	120 —	—	Gräf St. Stanis.
dette à H. 50	52 —	54 —	Kurs Windischgrätz
Dauer	25 —	26 —	Gräf Waldstein
Kurs Silberanl.	93 —	95 —	K. Kaiserl.
Salm	30.50	31 —	
Wechsel.			
Augsburg, für 100 fl.	163 —	163.25	Hamburg 100 M.
subd. Währ.	163.25	163.50	London 10. l. Sterl.
Frankfurt 100 fl.	163.25	163.50	Paris 100 Francs
			49.20 49.30
Comptanten.			
Münz-Ducaten	5.82	5.84	Preuß. Friedrichsd'or
Rand	5.82	5.84	Englische Sovereigns
Napoleons'or	9.89	9.90	Preussische Goldmünzen
Souverains'or	—	—	Silber
Russische Imperials.	10.10	10.15	122 — 122.50

Wien, 4. Juni. Das vorgeschäft hatte einen sehr beschränkten Verkehr. Creditactien, die zu 186.20 eröffneten, varirten sodann zwischen 185.80 und 186.50, dagegen wurden Carl-Ludwigsbahnactien bis 234.50, Lombarden von 205 bis 203.50 abgegeben. In Staatsbahnactien fand nur geringfügiger Umsatz zwischen 232 und 232.50 statt. Die Mittagssbörse verkehrte zu wesentlich niedrigeren Coursen in fremden Valuten. Creditactien 185.80, Nordbahn 166.75, Staatsbahn 231.90, Carl-Ludwigsbahn 234.50, 1860er Voje 88.70, 1864er 78.40, London l. S. 124.25, Napoleons'or 9.89, Silber 122.

Temesvarer l. l. Lotto-Ziehung vom 5. Juni.
83 90 60 21 20

Die telegraphirten Course der Wiener Börse von heute sind uns bis zum Schlusse des Blattes nicht zugekommen.

SPIRITUS

à 51 1/2 fr. pr. Grad inclusive Gebinde ist zu haben in
J. Wollner's Auskunfts-Bureau,
Herrengasse.

Militär-Stiftungs-Lotterie.

Ein Los kostet nur 50 fr.

Hauptziehung schon am 15. Juni.

Tausend Dukaten in Gold.

Unter den vorläufig bestimmten Gewinnen ist der erste Treffer ferner Treffer in Staatsloten vom Jahre 1839, 1854, 1860, 1864 womit fl. 300,000 fl. 250,000, fl. 220,000, fl. 200,000 etc. in Geld gewonnen werden können.

Der ganze Reinertrag ist zur Gründung eines Fonds bestimmt, von welchem in den Feldzügen des Jahres 1866 dienst- und erwerbsunfähig gewordene Krieger lebenslanglich unterstützt werden.

Joh. C. Sothen, Wien, Graben 18, als Unternehmer.

In Folge einer schon früher in feste Rechnung genommenen größeren Partie obenannter Lose ist der Gefertigte in der Lage, jetzt noch, so weit der Vorrath dauert, auf 5 Lose eines der so reich ausgestatteten Freilose, als Gratisaufgabe geben zu können.

Zum baldigen Ankauf dieser Lose macht die ergebenste Einladung (402-14)

Sigm. Schwarz.

Specerei-Handlung „zum Orangenbaum“

Answardige Aufträge werden prompt effectuirt.

Verlagswerke der Schulbuchhandlung von ROBERT LAMPEL in Pest.

In Arad zu beziehen durch Gebrüder Bettelheim, Ungarische Sprache und Pädagogik.

- Dallos J. L. Praktischer Lehrbuch der ungar. Sprache nach Ab's Methode. 1. 19te mit einer Sprachlehre versehene Aufl. Preis geb. 36 fr., geb. 44 fr.
- Dallos J. L. 3. zweiter Theil. 2. Auflage. Preis geb. 36 fr., gebunden 44 fr.
- Dallos J. L. Praktischer Lehrbuch. Beide Theile in 1 Band. geb. Preis 84 fr.
- Ollendorff's Methode. Anleitung zur Erlernung der ungar. Sprache von Franz Rev. Director der Oberrealschule in Pest. 9te Auflage. Preis geb. 1 fl. 80 fr., Schlüssel dazu geb. 40 fr.
- Erényi, Mór. Kis magyar nyelvtan. 2-dik kiadás 36 kr.
- Trautwein, N. J. Magyar olvasókönyv. 1. rész. 7-dik kiadás. 60 kr.
- Trautwein, N. J. Magyar olvasókönyv. 2. rész. 3-dik kiadás. 60 kr.
- Dalkönyveske, Nemzeti 5ik kiadás 90 kr.
- Környei János, gyakorlati közönséges irálytan. Tanodai és magán használatra. 1 fr.
- Környei János, Magyar szavak. 1. rész füze 40 kr., II. rész 60 kr. Beide Theile in 1 Band 1 fl.
- Környei János, Magyar iródalom története. Második kiadás. 1 fr.
- Bárány Ignác, Az olvasás tanmódja. Második kiadás 1 fr.
- Vezérkönyv. Az első nyelvtanokör és olvasókönyv. hez. 50 ujkr.
- Pásztor Lipót, Utmutatás a nézeti oktatás hoz képekkel. (Beschreibender Text zu den Prager Anstaltungs-Tabellen.) Mit 225 Abbildungen. 1 fl. 20 fr.
- Vörösmarty Szózat és Kőlcsey Hymnusza. Iskolai kiadás. 2 kr.

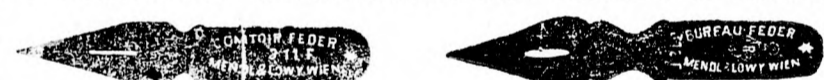
Eine neue (372-3,3)

Dresch-Maschine

auf 8 Pferdekraft, von Clayton, Shuttleworth & Comp., ist für die heutige Dresch-Saison zu vergeben. — Näheres zu erfragen bei

A. J. Steinitzer in Arad.

Neueste Stahlschreibfedern.



Comptoirfeder. Preis pr. 1 Schachtel à 12 Dup. 1 fl. 20 fr.
Bureaufeder. Preis pr. 1 Schachtel à 12 Dup. 1 fl. 20 fr.

Ausschließlich fabricirt von **Mendl & Löwy in Wien.**

Zu haben bei (371-2,3)

H. Goldscheider in Arad.

Die billigste Wäsche der Welt.

Grosse Preisherabsetzung

der ersten und größten Leinen-Wäsche-Fabrik des **LOUIS MODERN in WIEN**, Tuchlauben Nr. 11.

Für Herren, Damen und Kinder zu Ausverkaufs-Preisen.

Für Echtheit, gute Arbeit und passende Façon wird garantirt, trotz den so herabgesetzten Preisen, welche gewiss Jeden in Erstaunen setzen und bei dem kleinsten Versuche zu Nachbestellungen veranlassen werden. Bestellungen werden nach allen Richtungen, allen Anforderungen entsprechend, versendet, Hemden, welche nicht bestens passen oder nicht conveniren, können sofort retournirt werden.

Preis-Courant der Wäsche in jeder Grösse.

Siehe Preise, selbst für Wiederverkäufer und Kaufleute unveränderlich.

Fertige Herrenhemden, beste Handarbeit.

Weißgarn-Leinenhemden, anstatt fl. 2.50 nur fl. 1.80	Leinen-Damenhemden, anstatt fl. 3 nur fl. 1.90
Keine Spitze mit Haltenbrust, anstatt fl. 4.50 nur fl. 2.30	Keine Schweißhemden mit Haltenbrust, anstatt fl. 5 nur fl. 2.80
Keine Halsänder oder Nürnberger Hemden, anstatt fl. 6 nur fl. 2.90	Aus feiner Leinwand, geschlungen, anstatt fl. 5 nur fl. 2.80
Keine Holländer Leinwand-Hemden, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3	Modememden, feinste Leinwand mit Stickerei, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.80
Keine Nürnberger Handgepinnst-Hemden, anstatt fl. 7.50 nur fl. 3.50	Neue Façon in Herz und Nabeur gestickt, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.50
Allezeitige Numb. Hemden, schönste Handarbeit, anstatt fl. 10 nur fl. 4.50	Eugenie, neue Façon, gestickt, anstatt fl. 7 nur fl. 3.50
Aus feinsten belgischer Batist-Leinwand, anstatt fl. 12 nur fl. 5.50	Maria-Antonette-Wiederhemden, anstatt fl. 6.50 nur fl. 4.50

Weisse und farbige Shirting-Hemden.

Herrenhemden aus weissem Shirting, anstatt fl. 3 nur fl. 1.80	Damen-Unterhemden aus feinstem Shirting, anstatt fl. 16 nur fl. 7
Aus feinstem französischen Shirting, anstatt fl. 4.25 nur fl. 2.80	Damen-Hosen, gestickt, Leinwand, anstatt fl. 4 nur fl. 2.80
Neueste Dessins farbiger Hemden, anstatt fl. 2.50 nur fl. 1.80	Damen-Nachtcorsetts, Englisch Shirting, anstatt fl. 6 nur fl. 2.80
Glegante farbige Shirting-Hemden, anstatt fl. 4.50 nur fl. 2.50	Corsetts aus feinstem Batist-Percaill, eleg., anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.50
Neueste französische farbige Batist-Hemden, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.50	Glegante, reichgestickte Corsetts, anstatt fl. 12 nur fl. 5.50
Neueste weisse Valdemden, hochfein, anstatt fl. 6.50 nur fl. 3.50	Corsetts mit franz. Einsätzen, feinst. Batist, anstatt fl. 15 nur fl. 7.50

Leinwanden, Sacktücher, Tischzeug.

Feinste Tislander oder Nürnberger, 50 Ellen, anstatt fl. 80 nur fl. 24	Damen-Nachtcorsetts mit langem Armeln fl. 3.50 bis 4.50, 5 bis fl. 6.50.
Hochfeine Leinen-Batisthemden, 50 Ellen, anstatt fl. 80 nur fl. 45	Damen-Griffmantele aus st. Batist-Percaill eleg. Façon fl. 5, 5.50 bis 6.50
Gute Leinen-Sacktücher, das halbe Duzend fl. 1, fl. 1.50, fl. 1.80 bis fl. 2	
Feinste Sacktücher, auch in Leinen-Batist, das halbe Duzend fl. 2 bis 2.50.	
Glegante Herren-Polstragen, das halbe Duzend fl. 1.50, 1.80, fl. 2	

Bestellungen aus den Provinzen gegen Nachnahme. Bei Bestellungen von Hemden bittet man um Angabe der Halsweite.

ADRESSE: An das Central-Depot der ersten Leinwände-Niederlage des **Louis Modern, Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 11.** (217-8,12)

Kön. priv. Riunione Adriatica di Sicurtà.

Versicherungen gegen Hagelschäden

mit garantirtem vollen Schadenersatz und

Prämien-Nachlass von 10 Procent

für Futterkräuter, alle Gattungen Getreide und Reys

übernimmt **Die Hauptagentchaft in Arad: Joseph Steinitzer jun.**

PARIS — Exposition universelle — PARIS

Noch bis Anfang August, immer unter Reduction des Preises für die bereits erschienenen Auflagen, nehmen wir ANNONCEN entgegen

für d. **Paris-Guide** und für d. **Offic. Catalog**

(Französische Ausgabe.) (Englische Ausgabe.)

Ersterer, componirt durch Beiträge aller lebenden Celebritäten Frankreichs, bildet ein Musterwerk von dauerndem Werthe.

Letzterer, die einzig autorisirte Ausgabe des Catalogs, ist der begehrte Wegweiser durch die Ausstellung für alle Besucher aus Grossbritannien, Nordamerika und Indien.

Für beide Werke sind wir allein in Deutschland autorisirt Ordres auf ANNONCEN entgegen zu nehmen

Specielle Prospekte und Preis-Tarife stehen auf Wunsch gratis und franco zu Diensten.

Haasenstein & Vogler, Annoncen-Expedition in Wien, Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel.

(326-7,8)

Aufforderung.

Sämmtliche Hauseigenthümer des Hauptplatzes und der Hauptgasse, so wie der anstossenden Gassen, werden hiemit aufgefordert, das vor ihrem Hause befindliche Trottoir oder Steinpflaster des Tags hindurch wenigstens dreimal aus Sanitäts-Rücksichten begießen zu lassen.

Arad, am 3. Juni 1867. (395-3,3)

Stadthauptmannschaft der königl. Freistadt Arad.

Militär-Stiftungs-Lotterie.

Ein Los kostet nur 50 fr.

Hauptziehung schon am 15. Juni.

Tausend Dukaten in Gold.

Unter den vorläufig bestimmten Gewinnen ist der erste Treffer ferner Treffer in Staatsloten vom Jahre 1839, 1854, 1860, 1864 womit fl. 300,000, fl. 250,000, fl. 220,000, fl. 200,000 etc. in Geld gewonnen werden können.

Der ganze Reinertrag ist zur Gründung eines Fonds bestimmt, von welchem in den Feldzügen des Jahres 1866 dienst- und erwerbsunfähig gewordene Krieger lebenslanglich unterstützt werden.

Joh. C. Sothen, Wien, Graben 18, als Unternehmer.

In Folge einer schon früher in feste Rechnung genommenen größeren Partie obenannter Lose ist der Gefertigte in der Lage, jetzt noch, so weit der Vorrath dauert, auf 5 Lose eines der so reich ausgestatteten Freilose, als Gratisaufgabe geben zu können.

Zum baldigen Ankauf dieser Lose macht die ergebenste Einladung (389-2,3)

B. Stiffsonn in Arad.

Kundmachung.

Von Seite des Arader städtischen Gerichtes wird hiemit kundgemacht, das der seit dem Jahre 1848 verlebte Johann Schwagerka, nachdem er auch zu letzt gerichtlicher Aufforderung ddo. 5. August 1865 3. 576 binnen der gesetzlich bestimmten Frist sich nicht gemeldet hat, — mit am heutigen Tage sub. Nr. 7165 gefassten Beschlusse, für todt erklärt worden ist.

Aus der zu Arad am 31. December 1866 abgehaltenen städtischen Gerichtssitzung.

Das Stadtgericht. (393-3,3)

Beste GERM.

für Bäcker geeignet, ist billigst zu haben im städtischen Bräuhaus in Arad.

Graues Viehsalz,

in Mengen von 5 bis 50 Centner, ist billigst zu haben bei

A. Deutsch,

(401-1,6) Schöne-Gasse Nr. 2.

„Gottes Segen bei Cohn“

Große Capitalien-Verlosung

von über 2 Millionen 600,000 Mark.

genehmigt und garantirt von der Staatsregierung

Beginn der Ziehung am 13. 14. Juni d. J.

Nur 4 Gulden

österr. Währ.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen

Mar. 250,000 — 150,000 —

100,000 — 50,000 — 2

25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000,

2 à 12,500, 2 à 10,000, 1 à 7,500,

5 à 5,000, 7 à 3,750, 95 à 2,500,

5 à 1,250, 115 à 1,000, 5 à 750,

120 à 500, 235 à 250, 10,000 à 117, Mar. u. f. w.

Gewinngeber und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt zu.

Wenn Interessenten habe allein in Oesterreich die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 u. f. w. ansbezahlt.

Laz. Sam. Cohn (312-2,4) in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.